Bibliographie

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie**

Band (Jahr): **59 (1969)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bibliographie

Johannes Chrysostomus OSB: Kirchengeschichte Russlands der neuesten Zeit III: Die russische Kirche in und nach dem Zweiten Weltkrieg, München / Salzburg 1968. Anton Pustet. 286 S. (Sammlung Wissenschaft und Gegenwart).

In Fortsetzung seiner bisherigen Untersuchungen (vgl. IKZ 1966, S. 254, und 1968, S. 270) stellt der Verfasser, Mönch der Benediktinerabtei Niederalteich, die Entwicklung des Moskauer Patriarchats für die Jahre 1943 bis etwa 1960 dar; die Zeit danach wird nur noch in einem knappen Anhang umrissen. Die Sorgfalt, mit der schon bisher die vielen verstreuten und oft schwer zugänglichen Quellen aufgespürt und ausgewertet wurden, kennzeichnet auch den vorliegenden Band. Ihm entnimmt man deshalb vieles, was seither kaum bekannt war und was oft erst Jahre nach den Ereignissen ans Tageslicht trat. J. Ch. kommt nach langen Erwägungen zur Auffassung, dass die völlige Hinwendung des Patriarchatsverwesers Sergius zur Sowjetregierung seit Kriegsbeginn 1941 durchaus ehrlich war und nicht etwa nur auf opportunistischen Strömungen beruhte. Es gelang dem Verfasser, das aus länger zurückliegenden Äusserungen von Sergius wahrscheinlich zu machen. Freilich steht J. Ch. nicht an, zu betonen, dass vieles, was in den nun erscheinenden Schriften der russischen Kirche, vor allem in dem bekannten Buche «Die Wahrheit über die Kirche in Russland» (Zürich 1944; vgl. IKZ 1945, S. 183) steht, offensichtlich unwahr ist und die Gläubigen in Russland, soweit sie davon Kenntnis erhielten, ebenso vor den Kopf stossen wie das Ausland hinters Licht führen musste. Eingehend wird dann die Vorbereitung und Durchführung der Synode vom September 1943 dargestellt, auf der das Patriarchat wiedererrichtet wurde, und ebenso die Kirchenversammlung von Anfang 1945 verzeichnet, durch die der jetzige Patriarch Alexis auf den Thron kam und auf der der Kirche ein neues Statut gegeben sowie ein neues Verhältnis zum Staate verkündet wurde. Wie sich diese Abmachung auswirkte und wie sich die Kirche aussen- und innenpolitisch an die Entscheidungen der Regierung anschmiegen musste, ist der Inhalt des dritten Abschnitts. Er enthält auch Lebensbilder einzelner besonders hervorgetretener Kirchenfürsten dieser Zeit. Das 1941 eingeleitete neue Verhältnis zwischen dem Staat und der Kirche ist seit etwa 1960 einem neuen Kampfe zwischen beiden Gewalten gewichen, in dem die Kirche mehr und mehr zurückgedrängt wird. Diese Periode dauert heute noch an; sie ist von J. Ch. nicht mehr in seine Darstellung einbezogen worden. *Bertold Spuler*